RK. 1751, 20. FEB. 1934

PROF. D. KARL BARTH, D. D.

BONN A. RHEIN
SIEBENGEBIRGSTR. 18
FERNSPRECHER 8198

den 13. Februar 34.

38

27.2.

An den

Herrn Reichskanzler

Adolf Hitler

B e r l i n

Hochgeehrter Herr Reichskanzler!

Gestatten Sie mir, Ihnen in der Beilage die von mir verfassten Hefte 5 und 7 der Schriftenreihe "Theologische Existenz heute" zu überreichen. Ich darfdarauf hinweisen, dass sich die Dinge in der evangelischen Kirche seit Ihrer Unterredung mit den Kirchenführern leider erst recht in einer gefahrvollen Weise weiter entwickelt haben. Viele unter denen, denen es unmöglich ist, die Rechtmässigkeit und Bekenntnismässigkeit der derzeitigen Leitung der evangelischen Kirche zu anerkennen, beklagen es tief, dass Sie, hochgeehrter Herr Reichskanzler, offenbar noch nie Gelegenheit hatten, eine authentische Darlegung darüber, was die evangelische Kirche ist und soll, zur Kenntnis zu nehmen. Vielleicht kann Ihnen dazu die in dem beiliegenden Heft 7 abgedruckte "Erklärung", die von den Vertretern von 167 deutschen Gemeinden gutgeheissen worden ist, dienlich sein. Wir rechnen immer wieder damit, dass Sie, hochgeehrter Herr Reichskanzler, der Sie so gut um die Ganzheit des Staates wissen, auch für die Ganzheit der Kirche und ihres Auftrags Verständnis haben müssen. In diesem Sinn erlaube ich mir, Ihnen meine Schriften vorzulegen.

Mit deutschem Gruss!

Karl Barth

KBA 33155